

I Innsbruck: Hafelekar, auf schwarzem Humus von Kalkfelswänden 2050—2200 m mit *Meesea alpina*, ebendort 2300 m (Kern. Hb.), Tulfen am Glungezer (Stolz b. Mat. 6 p. 161); Stubai: beim Wasserfall in Oberiß auf Erde in Felsspalten 2120 m (Kern. Hb., Hb. F.); Gschnitztal: Kesselspitze, Riepenspitze 2200 m, Steinacherjoch, Steinach 1250 m in Felsspalten und auf Erdboden (F. Saut. 1 p. 201, Hb.), Trins, mit *Schistostega* (F. Saut. l. c. u. Hb. als *P. latebricola*, det. Mat.), Padaun (Stolz b. Mat. 6 p. 161).

U Sonnwendjoch 19—2200 m auf schwarzem Humus mit *Meesea trichodes* var. *minor* (Kern. Hb.); Krummholzregion auf dem Hinterkaiser (Jur. 9 p. 20).

K Windau: Eingang des Tales über einer Säge auf Holz und zersetzten Schiefen 720 m mit anderen *Plagiothecien* i. J. 1862; später der Standort wegen Abrutschung zerstört (Ltz. & Mdo. 1 p. 51; Mdo. 7 p. 196); Kitzbühler Horn 1990 m; Geisstein 2360 m (Breidl.).

M Mathaunkopf bei Graun bis 2700 m (Breidl. 3 p. 193); sparsam an Kalkblöcken bei Trafoi (Milde 30 p. 4, 9); Sulden: St. Gertraud, auf einem faulen Baumstamme 1860 m (Geheeb); Zefall im Martelltale (Holl. in Hb. F. Saut.); Meran: Fineleloch (Stolz b. Mat. 6 p. 161).

E Brennerbad (Röll 1 p. 665).

P Ampezzo: in den felsigen Wäldern von der Federa bis gegen die Giau-Alpe häufig mit *Moder* an Wegen 1360 m, Bergstürze zwischen Campo und Mortisa 1230—1500 m an schattigen und feuchten Felsen, Geröll gegen den Misurina-See — extra fines — Nordwestseite des Sorapiss an Moderlagen bei 1620—1720 m, auch am Holzweg, der hart unter dem Joch Treccroci in das eigentliche Faloria führt, erster Talboden von Faloria auf Legföhrenmoder, Sorapiss 24—2530 m in den Platten und Karrenfeldern (Mdo. 3 p. 595, 594, 440, 434, 435, 436; 4 Nr. 80); Buchenstein (Papp. b. Hfl. 12 p. 185, 195, jedoch nicht b. Hfl. 37); Ornellatal, an der Selegazza in den Klüften 2370—2470 m (Mdo. 5 p. 203).

D Innervillgraten: über den Egger-Höfen (Gand.); Tauern: nicht selten, besonders in der alpinen Region der südlicheren Schiefergruppen, am Steinerkees bei 25—2530 m, ebenso hoch in der Teischnitz, bei Staniska 1170 m, im Klauswalde 1070 m (Ltz. & Mdo. 1 p. 110), Möserlingwand 2520 m (Ltz. & Mdo. 1 p. 65), Röbelalpe in Prägraten 1600 m (Breidl.), Tauerntal, auf faulen Stämmen 1300 m Lessachtal in Kals, am Felsen hart vor den Kristines-Riesen 2200 m (Mdo. 7 p. 325, 345); Innichen; an der Sextenerstraße äußerst sparsam (Gand.); Lienz: in Felsspalten der Voralpen und Alpen verbreitet, Schleinitz bis 2500 m (F. Saut. Hb.).

N Monte Tonale (Rota b. De Not. 5 p. 192), siehe var. β ; Rabbital (Vent. b. Hfl. 37 p. 440; Vent. 22 p. 99), Saënt, in Felsspalten einmal gefunden (Vent. 2 p. 160).

B Ritten: am Bache oberhalb Pemmern bei 1580 m (Hsm. b. Hfl. 37 p. 440, Hb.); Ochsenwald an der Seiseralpe (K. Müll. 3 p. 301), mit *Dissodon Frölichianus* an humosen Stellen auf dem Schlernplateau, sehr selten (Milde 29 p. 13, 18); Joch Grimm, auf Kalk (Vent. 7 p. 61; 22 p. 99).

F Fassa: bei Penia 1690—1750 m auf organischem [Moder] und dem Detritus der Campiller- und Wenger-Mergel und Sandsteinschichten, Südseite des Padon bis 2730 m; Fleims: Mulatto, auf schwarzem Por-